

europäischem System nach Debain und Alexandre. Alle Instrumente waren vorzügliche Fabrikate.

b. Die Verdienstmedaille:

Alfr. Dolge in Newyork (Hammerflz).

c. Das Anerkennungsdiplom:

1. G. Steck & Co. in Newyork. Dieselben hatten ausgestellt: einen kreuzsaitigen Concertflügel mit Oberdämpfung, einen kreuzsaitigen Stutzflügel mit Oberdämpfung, ein kreuzsaitiges Tafelformpiano, ein kreuzsaitiges Pianino mit Unterdämpfung.

2. Heinzen, Rosen & Co. in Louisville für ein kreuzsaitiges Tafelformpiano von solider Arbeit.

Belgien und die Niederlande hatten nur schwache Nachahmungen von französischen Fabrikationen ausgestellt.

Man beschloss folgende Preise:

a. Fortschrittsmedaille: keine.

b. Die Verdienstmedaille:

Florence in Brüssel; derselbe hatte ausgestellt einen Concertflügel mit Erard'scher Mechanik und Unterdämpfung, ein mittelhohes schrägsaitiges Pianino und ein kleines schrägsaitiges Pianino mit Unterdämpfung und doppeltem Resonanzboden.

c. Das Anerkennungsdiplom:

B. Koch & Co. in Arnheim für ein grosses, schrägsaitiges Pianino mit Unterdämpfung.

In Dänemark, Schweden und Norwegen macht sich das Streben nach Solidität in anerkannter Weise geltend. Die neuen Systeme sind den dortigen Pianofortebauern nicht unbekannt und im Charakter der Tonfarbe bemerkt man feinen Sinn und Geschmack.

Man beschloss folgende Auszeichnungen.

a. die Fortschrittsmedaille für:

Hornung & Müller in Kopenhagen, welche Firma einen kreuzsaitigen Concertflügel mit englischer Mechanik und ein hohes kreuzsaitiges Pianino mit Oberdämpfung ausgestellt hatte; J. G. Malmsjö in Gothenburg, dessen Ausstellungsobjecte in einem kreuzsaitigen Concertflügel mit englischer Mechanik, einem kreuzsaitigen Stutzflügel und einem tafelförmigen Pianoforte mit kreuzsaitigem System bestanden.